J.N. 7386

K. K. HOF-BURG
THEATER DIRECTION

Wien d. 19. August 57

So eben erst, lieber Kühne, hab ich den Demetrius von meiner Behörde zurück erhalten.

Sie will in Betreff der politischen und clericalen Anstände nichts mehr einwenden, wälzt mir aber die ganze Verantwortung zu in Betreff des aesthetischen Erfolgs, da sie der zweiten Hälfte des Stückes einen solchen nicht zutraut. Die Wahrheit zu sagen, ich halte ihn auch für sehr zweifelhaft. Der Schillersche Anfang ist zu fortreißend, als daß einer von uns Epigonen den gleichen Schritt halten könnte. Aber eben des glänzenden Fragmentes willen, das ich gern auf der Scene hätte, und um Ihnen in dem Unternehmen förderlich zu sein, möchte ich's gern wagen.

Die Frage ist nun: wollen Sie mir freie Hand lassen für die zweite Hälfte? Ich will dann versuchen, ob ich sie noch hie u. da vervollständigen kann. Bin ich damit zu Rande, so sende ich Ihnen das für hier eingerichtete ganze Manuscript, damit Sie sehen, ob Sie's gut heißen können. — Gelänge das nur halbwegs, so würde ich trachten, die Aufführung zum 10. November möglich zu machen. Besten Grüßen

Ihr

Laube